

Branchenfürher
Ihre Fachmänner
fürs Haus ab S. 24



Parkkonzept neu:
Es hagelt Kritik
der Opposition

■ Hötting, Wilten, Saggen und Pradl werden im November umgestellt. In Hötting soll eine Parkstraße entstehen. Dagegen wehrt sich seit Monaten eine Bürgerinitiative, im Mai gaben sie 2.000 Unterschriften im Rathaus ab. **Seite 10-11**

Flutlicht: „Politik soll zurückrudern“

■ Reichenauer Anrainer wollen keine Zugeständnisse mehr machen

Seite 4-5

Seite 4

„Politik vergiftet“

Über 150 Anrainer-Unterschriften wurden bereits gegen die Flutlichtanlage in der Reichenau gesammelt.

■ (kurt). Die Installation einer Flutlichtanlage in der Reichenau stößt auf großen Unmut unter Anwohnern. Sie befürchten – neben einer Beleuchtung der Nachbarschaft – die Ausdehnung der Trainingszeiten und erhöhte Lärmbelastung, vor allem abends – das STADTBLATT berichtete.

Geänderte Normen

Um den ÖFB-Platznormen (60x90, mit geänderten Sicherheitsabständen) gerecht zu werden, müssen der jetzige Naturrasen-Platz (55x90) vergrößert und Sicherheitsabstände angepasst werden. Ihn als Kunstrasen auszuführen, sei „unumgänglich“, wie

der Obmann des SVG-Reichenau-Fußball, Gernot Amoser, erklärt. Weil der kleinere Platz, auf dem der Nachwuchs viel trainiert, noch kleiner wird und deshalb zukünftig vermehrt das große Feld bespielt wird. „Kunstrasen ist deshalb notwendig, da auf Naturrasen maximal 20 Stunden pro Woche gespielt werden kann“, so Vizebgm. Christoph Kaufmann.

Anrainer gegen Flutlicht

Laut Kaufmann sei die moderne Flutlicht-Technik nicht mit Anlagen vergleichbar, die vor 30 Jahren gebaut wurden. Die moderne LED-Technologie sei effizienter und es wäre nicht so, dass hier die ganze Nachbarschaft ausgeleuchtet würde, stellt Kaufmann klar. Vorwiegend gehe es um die Übergangszeiten im Herbst und im Frühjahr, wenn es früh dunkel wird. Eine Ausweitung der Trainingszeiten, mehr Spiele oder mehr Trainings

von auswärtigen Vereinen seien aber nicht vorgesehen. Generell möchte man versuchen, mit den Anrainern einen Kompromiss zu finden. „Es geht nur miteinander“, sagt Kaufmann.

Das Miteinander scheint in weiter Ferne. Mittlerweile haben bereits über 150 Anwohner gegen das Flutlicht unterschrieben. „Wir stellen den Platz nicht in Frage. Wir schätzen die Nachwuchsarbeit des Vereins und wir wollen, dass dieser Verein auf diesem Platz spielt. Seit einem guten Jahr gibt es hier ein wirklich nettes und respektvolles Miteinander, dieses wird jetzt von der Politik zerstört und nicht vom SVG. Uns geht es nur darum, dass nicht mitten im Wohngebiet ein Flutlicht kommt, alleine der Gedanke ist doch Irrsinn. Und lux (Anm: Einheit der Beleuchtungsstärke) bleibt lux, ob das Licht von LEDs kommt oder nicht, spielt da keine Rolle“, so Leo

hier das Klima“

Pertl, der Sprecher der Bürgerinitiative. Für ihn ist unverständlich, wie wenig Gespür man für Menschen haben kann. „Die Anrainer leben schon mit Kompromissen. Wir haben uns arrangiert, aber ein Flutlicht ist für uns inakzeptabel“, sagt Pertl. Unterstützung erhält der Bürger-Zusammenschluss aus der ganzen Stadt mittels E-Mails und Briefen.

Verein zeigt Verständnis

Gernot Amoser zeigt Verständnis für die Ängste der Anrainer: „Ich verstehe die Befürchtungen, doch die Angst ist unbegründet. Der Verein kann nicht nach Gutdünken das Flutlicht bedienen. Hier gibt es Vorgaben der Stadt und daran müssen wir uns halten. Auch wir wollen eine gute Lösung mit den Anwohnern“, sagt Amoser. Für den September ist eine Informationsveranstaltung zu Umbau und Flutlicht geplant.

1066148



Das große Feld wird als Kunstrasen ausgeführt und muss aufgrund von geänderten Normen vergrößert werden.

Foto: Gstraunthaler



nachfolgend Kommentare zum obigen Beitrag im Stadtblatt.

[E.P.*](#) aus [Innsbruck](#) | 04.09.2014 | 07:12 *Name bekannt

Wozu benötigt ein Verein aus der Tiroler Liga a) ein Flutlicht und b) einen größeren Platz (auch noch den Gelenkskiller Kunstrasen, na viel Spaß im Alter). Kostet 1,5 Millionen Euros. Vor wenigen Jahren wurde am Reichenauer Platz auch der Kabinentrakt um ebensoviel Geld erneuert.

Da hat jemand beim Reichenauer Fußballclub gute Verbindungen in die Politik.

Wie halt immer: Wer zahlt schafft an. Fußball ist wichtig (gerade im fußballtechnischen Entwicklungsland Österreich, würg), Anrainer unwichtig. TOLLE POLITIK hier in Innsbruck. Auch mit der sinnlosen Parkraumbewirtschaftung und der noch sinnloseren Regionalbahn.

Arme Anrainer kann ich nur sagen. Wehrt euch gegen diesen Blödsinn und Alleingang eines Politikers der halt grad dran ist. Wenn der in wenigen Jahren irgendwo gewöhnlicher Sachbearbeiter oder sonst was ist stehen die Flutlichtmasten noch immer vor euren Schlafzimmern. Und der Sachbearbeiter oder sonst was schläft gut, dort wo kein Flutlicht ist, denn das hätte er nie zugelassen.

ofg

Hier in Innsbruck leben wir in einer Demokra-tur!

[e.h..*](#) aus [Innsbruck](#) | 06.09.2014 | 14:37 *Name bekannt

Wenn sich ein ÖVP-Politiker an die Versprechen seines Vorgängers nicht hält, dann sieht das schlimm aus mit unserer Demokratie! Die Flutlichtanlage auf diesem Platz ist eine Kriegserklärung an die Anrainer, weil sie völlig unnötig ist und überhaupt keinen Sinn macht !

[S.L.*](#) aus [Innsbruck](#) | 22.08.2014 | 11:07 * Name bekannt

Kommen Sie doch mal in die Wiesengasse im Bereich Tivoli.

Veranstaltungen an Wochentagen, an Wochenenden und an Sonn- und Feiertagen bis in die Nacht.

Das blendende Licht ist das eine, die Lärmbelästigung durch intensive Beschallung mit Durchsagen und Musik das andere(besonders schlimm über etliche Stunden hinweg sind Spiele mit American Football).

Pfingstturnier über drei Tage lang seit vielen Jahren mit Musik und Lärm bei nicht einmal 50ig zuschauenden Eltern.

Wenn andere Menschen Wochenende oder Feierabend haben, dann geht es bei uns richtig rund.

Selbst bei Veranstaltungen, bei den teilweise nur 20 Zuschauer anwesend sind, werden die Anwohner durch Durchsagen und Musik und Beleuchtung bis in die späten Abendstunden schikaniert.

Rücksichtnahme auf hunderte (und nicht einige wenige) Anwohner im Bereich Kaufmannstrasse,

Wiesengasse, Wetterherrenweg gibt es nicht. Beschwerden beim Veranstaltungsamt und Sportamt

werden nicht ernst genommen. Hinzu kommt noch bis in die späten Abendstunden Verkehr

durch Parkplatz suchende Eltern, deren sportliche Sprösslinge nicht 10 Meter zu Fuß gehen können.

Im Winter stehen die Autos oft eine halbe Stunde und länger mit laufenden Motoren vor den Wohnungen und Häusern.
